

**Prix Evenir vom 26. April 2004**  
**Zweite Verleihung des Nachhaltigkeitspreises**  
**der Erdöl-Vereinigung**  
**Preisträger: Team Veloland Schweiz, Bern**

**Rede von Dr. Ronald Ganz**  
**Präsident der Erdöl-Vereinigung**

**«Nachhaltigkeit und Energieverbrauch: Mit Vernunft verbinden»**

Meine Damen und Herren

Als wir, von der Erdöl-Vereinigung, an der Expo.02 den Prix Evenir ins Leben riefen, hatten wir noch keine Ahnung, dass ein zukünftiger Preisträger in jenen Tagen in unserer unmittelbaren Nähe sein sollte. Bevor ich Ihnen diesen Zufall und Zusammenhang erläutere, erinnere ich gerne daran, dass die Erdöl-Vereinigung Ausstellungspartnerin des Bundes und Co-Sponsorin des Bundesprojektes «Palais de l'Equilibre» auf der Arteplage in Neuchâtel war, in dem die Thematik der nachhaltigen Entwicklung zur Darstellung gebracht wurde. Die riesige Holzkugel und ihr Inhalt fand beim Publikum grossen Anklang. Was mich natürlich ebenfalls sehr freut, ist die Beständigkeit dieses Ausstellungsteils, denn die Kugel wird ja bald als Geschenk des Bundes an das CERN auf ihren neuen Platz in Genf zu stehen kommen.

Auf dem Expo-Gelände in Neuchâtel also hoben wir den Prix Evenir aus der Taufe. Und mit ihm werden jene ausgezeichnet, die mit konkreten Taten einen Beitrag für eine nachhaltigere Welt leisten. Wir sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit in allen Bereichen der zentrale Schlüssel für eine gute und chancenreiche Entwicklung unserer Gesellschaft ist. Mit Einsicht und Konsens können und müssen ökologische Aspekte unseres Handelns wie auch die wirtschaftliche Entwicklung und die Förderung gesellschaftlicher Chancengleichheit gleichermassen unter einen Hut gebracht werden.

Nachhaltigkeit und fossile Energien sind in dieser Betrachtungsweise kein Widerspruch. Eine nachhaltige Entwicklung setzt den Einsatz unserer Produkte geradezu voraus, denn ein abrupter Ersatz der heute vorherrschenden Energieträger durch Alternativenergien wäre mit Kosten verbunden, die Wirtschaft und Gesellschaft gar nicht absorbieren könnten. Der Übergang ins nicht-fossile Energiezeitalter erfolgt graduell und braucht noch gewaltige Fortschritte in Forschung und Entwicklung, m.a.W. Zeit.

Ich werde vielfach darauf angesprochen, weshalb ausgerechnet die Erdölwirtschaft einen Preis für nachhaltige Entwicklungsarbeit vergibt. Das muss ja gegen die eigenen Interessen gehen! Doch wenn man einen Blick auf die Prognosen der Internationalen Energieagentur wirft, wonach in den nächsten 20 Jahren weltweit mit einem um 50 Prozent zunehmenden

Erdölbedarf zu rechnen ist, wird vieles klar: Erdöl braucht es noch sehr, sehr lange und es liegt in unserem eigenen Interesse, dass wir sparsam damit umgehen. Oder aus einem anderen Blickwinkel betrachtet: Es lohnt sich, Nachhaltigkeit und Energieverbrauch vernünftig zu verbinden.

Nachhaltigkeit im Energiebereich bedeutet vorerst Erhöhung der Energie-Effizienz. Das schont einerseits die Ressourcen, streckt die Verfügbarkeit der Vorräte und minimiert gleichzeitig die Auswirkungen des Energiekonsums auf die Umwelt. Diese Kombination ist den Preisträgern des Prix Evenir 2004 mit der Vernetzung von öffentlichem und privatem Verkehr und mit der Betonung der «Human Powered Mobility» sicht- und erlebbar gelungen. Viele kleine, bereits bestehende Teilbereiche wurden miteinander verknüpft. Zum Beispiel wurden lokale Velonetze mit regionalen verbunden, diese wiederum mit überregionalen. Unter der Marke «Veloland Schweiz» wurden die Routen immer länger. Links und rechts der Wege fügte man Dienstleistungen hinzu, wie öffentlicher Anschluss, Touristik, Gastronomie, Hotellerie oder auch Vermieter von Ausrüstungen. Nach und nach entstand daraus ein immer grösseres Netz. Bücher darüber wurden verfasst, Marketing betrieben. Heute ist Veloland Schweiz ein in dieser umfassenden Form einmaliges, national und international ebenso marktfähiges wie nachhaltiges Gesamtangebot für Tourismus, Freizeit und Alltag. Eine Erfolgsgeschichte! Mit grosser Freude darf ich deshalb den Gewinnern des Prix Evenir 2004 gratulieren – dem Team Veloland Schweiz.

Jetzt komme ich zurück auf den Zusammenhang mit der Expo.02: Ein Exempel der besagten Vernetzung zeigte das Team Veloland Schweiz auf dem Expogelände, wo unsere Preisträger das 8,5-Millionen-Projekt «Human Powered Mobility HPM an der Expo.02» umsetzten. Die Drei-Seen-Region kam so zu einem dauerhaften, 170 Kilometer langen Routennetz für Velofahrer und Skater, auf dem die architektonisch faszinierende Pont Rotary über den Broye-Kanal als Wahrzeichen gilt. Und stellen Sie sich vor: Nur schon während der Landesausstellung wurden auf dieser Strecke sage und schreibe 4 Millionen HPM-Kilometer gefahren, das entspricht zirka 100 Erdumrundungen. Und wenn man das ganze Streckennetz von Veloland Schweiz mit derzeit 3300 Kilometer in die Rechnung einbezieht, werden die Dimensionen noch gigantischer.

Ich bin überzeugt, dass Sie ebenso beeindruckt sind wie ich. Was hier geschaffen wurde, ist ein gelungenes Beispiel an nachhaltiger Entwicklung, bei dem wirklich kein Aspekt unberücksichtigt blieb. Ökologisch, wirtschaftlich oder sozial: die Rechnung geht auf, und unser diesjähriger Prix Evenir kommt in ausgezeichnete Hände.

Das Team Veloland Schweiz, unser sehr geschätzter Preisträger, hat mit seinem Projekt ein Beispiel mit Signalwirkung gegeben. Sie, meine Damen und Herren vom Team Veloland Schweiz, haben meine Hochachtung. Ihr Engagement ist glaubwürdig, es beruht auf klaren Vorstellungen und Visionen. Zudem ist es ökologisch tragfähig, sozial gerecht und wirtschaftlich effizient, kurz: alles Leistungen, die ganz bestimmt zur Nachahmung anregen. Nochmals meine herzliche Gratulation und ein herzlicher Applaus dem Siegerteam des «Prix Evenir 2004».

*Text elektronisch abrufbar unter: [www.piar.ch](http://www.piar.ch) – Rund um die Medien – Kommunikees*